

# Gesundheitliche Prioritäten: eine globale Momentaufnahme der Atemwegsgesundheit in Zeiten von COVID-19

## Atemwegserkrankungen sind weltweit verbreitet ...

Rund um den Globus sind Atemwegsprobleme eine gängige Erkrankung. **Die Hälfte der Befragten\*** gibt an, im vergangenen Jahr ein Atemwegsproblem\*\* erlebt zu haben.



Seit Beginn der COVID-19-Pandemie hat diese Zahl deutlich zugenommen. Seitdem versuchen **69%** aktiv, die Gesundheit ihrer Atemwege zu verbessern.

\*Philips befragte 4.001 Personen in China, Indien, Russland und den USA, um mehr über die Wahrnehmung ihrer Atemwegsgesundheit zu erfahren.  
\*\*Zu den Atemwegsproblemen zählten chronischer Husten, übermäßiger Schleim oder Auswurf, geräuschvolle Atmung (Keuchen), Engegefühl in der Brust, Kurzatmigkeit bei Nichtanstrengung, Schwierigkeiten beim tiefen Einatmen, Atemwegsinfektionen oder andere akute Atemwegserkrankungen oder andere Atemprobleme.

## ... wenn es um die Auswirkungen der Pandemie geht, steht die Gesundheit der Atemwege klar im Vordergrund.

Die Pandemie hat sich auch auf andere Facetten des Lebens ausgewirkt:



## COVID-19 verschärfte die Sorgen von COPD-Betroffenen.

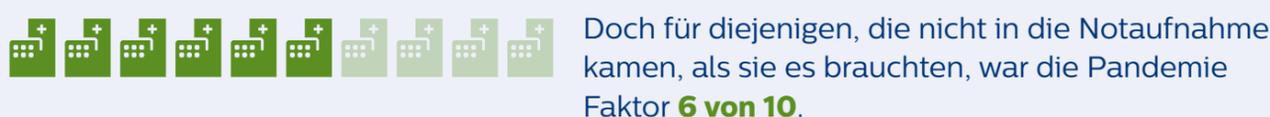
Mit fast **65 Millionen Betroffenen** weltweit ist COPD die **dritthäufigste Todesursache**. Während die Welt sich aktuell mit der Eindämmung des Virus auseinandersetzt, sehen sich COPD-Patientinnen und -Patienten – und ihre Pflegekräfte – mit ganz eigenen Herausforderungen konfrontiert:



COVID-19 hat sich auf die pflegenden Angehörigen von COPD-Patientinnen und -Patienten ausgewirkt; **41%** der Pflegekräfte geben an, seit Beginn der Pandemie mehr Pflege zu leisten.



COPD-Patientinnen und -Patienten waren signifikant häufiger bereit, die Notaufnahme eines Krankenhauses aufzusuchen (**65%**) als diejenigen, die nicht an COPD erkrankt sind (**54%**).



**92%** der pflegenden Angehörigen sind zumindest etwas besorgt über die Verbreitung von COVID-19 bei den COPD-Patientinnen und -Patienten, für die sie Pflege leisten.

## ... allerdings hat die Pandemie auch das Bewusstsein für diese Krankheit geschärft.

Nahezu **3 von 5** Befragten geben an, heute besser mit COPD vertraut zu sein, als vor der COVID-19-Pandemie. Die COVID-19-Pandemie hat nicht nur das Bewusstsein für COPD geschärft, sondern auch zu einer stärkeren Sensibilisierung geführt:



**75%** der COPD-Patientinnen und -Patienten suchen nach Möglichkeiten, ihre chronische Erkrankung besser in den Griff zu bekommen.

**90%** der COPD-Patientinnen und -Patienten versuchen seit Beginn der COVID-19-Pandemie, ihre Atemwegsgesundheit zu verbessern.

**58%** der COPD-Patientinnen und -Patienten berichten, dass der Umgang mit ihrer chronischen Erkrankung während der Pandemie „absolut überwältigend“ war.

Vor der Pandemie gaben **52%** der Befragten an, mit COPD vertraut zu sein;



jetzt sind es bis zu **72%**.



COPD-Patientinnen und -Patienten sind eher bereit, sich an den meisten Formen der persönlichen und telemedizinischen Betreuung zu beteiligen als Nicht-COPD-Betroffene.

Angesichts der wachsenden Besorgnis über persönliche Besuche ist die Bereitschaft zu telemedizinischen Besuchen im Vergleich gestiegen:



Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie Philips den weltweiten COPD-Tag ins Bewusstsein rückt, besuchen Sie bitte unsere Website: [Philips.com/WorldCOPDDay](https://www.philips.com/WorldCOPDDay).

<sup>1</sup> Die globale Strategie für Diagnose, Management und Prävention von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (Bericht 2019)  
<sup>2</sup> <https://www.healthline.com/health/copd/facts-statistics-infographic>